

SAMICHLAUS – RICHTIG FEIERN



Das Brauchtum Samichlaus

Der Samichlausbrauch geht der Legende nach auf den Heiligen Nikolaus, Bischof von Myra im 4. Jahrhundert nach Christus, zurück. Um seine Person ranken sich viele Geschichten, in welchen er als Mahner und Wohltäter auftritt. Diese beiden Eigenschaften prägen auch heute noch die Besuche des Samichlaus in den Familien – der Samichlaus lobt und tadelt, wobei der Schmutzli den Kindern gerne ein «Brämi» verabreicht. Der Knecht Ruprecht trägt die Hutte mit Geschenken in Form von Nüssen, Mandarinen, Lebkuchen und Süssigkeiten. Vielerorts zieht der Samichlaus am Sonntag vor dem 6. Dezember, begleitet von Laternen tragenden Kindern, Treichlern, Geisslechlöpfer und seinem Esel in die Dörfer. Dabei wird er von vielen Menschen herzlich empfangen und begleitet.

Was ist beim Begleiten des Samichlauses erlaubt?

Viele Jugendliche warten jeweils im Dorf auf den Samichlaus und sein Gefolge. Sie lassen dabei den alten Brauch aufleben, den Schmutzli zu jagen. Die Luzerner Polizei und die Chlausgesellschaften empfehlen den Jugendlichen, dem Samichlaus und seinem Gefolge friedlich und gewaltfrei zu begegnen.

Was ist erlaubt?

- Dem Samichlaus folgen und begleiten.
- Gedichte aufsagen.
- Friedliches Aufhalten auf öffentlichem Grund.
- Dem Schmutzli friedlich und gewaltfrei begegnen.

Was ist verboten?

- Gegenüber Menschen und Tieren gewalttätig sein.
- Fremdes Eigentum beschädigen oder verschmutzen.
- Fremde Grundstücke betreten.
- Klingelstrieche an fremden Türklingeln.
- Nachtruhestörung ab 22:00 Uhr

Deine Lehrerin oder dein Lehrer gibt dir gerne Auskunft. Bei weiteren Fragen kannst du dich an die Luzerner Polizei unter Telefon 041 248 81 17, den nächsten Polizeiposten oder die Chlausgesellschaft in deiner Gemeinde wenden.